



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Weißer Sonntag.

mit Farben ein schönes, gefälliges Ansehen. In der Ecke jedes Blattes war der Namen des Waldes mit großen Buchstaben geschrieben, und je nachdem es ein Wald war, mit einem Kranze von Tannenzweigen oder Eichenlaub eingefast. Anton brachte es bald so weit, daß er die größten Risse nett und genau nachzeichnen konnte. Die Verzierungen aber, die er dabei anzubringen wußte, waren von ihm selbst erfunden und so gut ausgeführt, daß der Förster darüber erstaunte. Anton zeichnete zum Beispiel einen Eichbaum, an dem ein Schild mit dem Namen des Waldes lehnte, und seitwärts sah man ein Wildschwein, das nach Eichen suchte. Oder der Name des Waldes stand in einem Felsen eingegraben, der mit Tannen gekrönt war, und unten am Felsen ruhte ein Hirsch mit zackigem Geweihe. Ueberhaupt zeichnete und malte Anton in allen seinen freien Stunden bald Landschaften, bald Tiere, und wo er nur ein Streifchen weißes Papier oder einen leeren Briefumschlag fand, zeichnete er einen Vogel, eine Blume, oder einen Baumzweig darauf. Er konnte keinen Augenblick müßig sein. Der Förster und die Försterin liebten den guten Knaben wie ihr eigenes Kind, ja ihre eigenen Kinder wurden, von Anton's Beispiel aufgemuntert, noch viel dienstfertiger und tätiger, als sie es zuvor waren.

(Fortsetzung folgt.)

Weißer Sonntag.

Das ist der Tag, den Gott gemacht.
Der Tag des Lichts in Erdennacht.
Der Tag des Heils für groß und klein.
Der Tag des Glücks, wie keins so rein!

O süßes Glück, o reiche Gnad',
Wo euch der Heiland selber naht.
Wo ihr vermählt dem Gottessohn
Am Tag der ersten Kommunion!

So oft ihr dieses Tages denkt,
Dem Heiland treu außs neu' euch schenkt.
Daß euer Leben — ihm zum Lohn —
Sei eine heil'ge Kommunion.

So haltet euer Leben lang
Stets weißen Sonntag — sprecht voll Dank:
„Sei hochgelobt in Ewigkeit,
Du Sakrament der Seligkeit!“

Gehet zu Joseph!

„Mein Mann stand seit sieben Monaten an der Wogenfront. Ich empfahl ihn dem Schutze der lb. Muttergottes und betete viel zum hl. Josef und hl. Antonius, daß er wieder glücklich zurückkehren möge. Auch versprach ich 50 Mk. zur Taufe 2 Heidentinder auf den Namen Josef und Anton. Bald darauf kam mein Mann unverhofft in Urlaub und ist seitdem einem Ersatzbataillon zugeteilt. Gott und seinen Heiligen sei dafür gedankt; werde später weitere 50 Mk. für die Mission schicken.“ — „Auf die Fürbitte U. L. Frau vom hl. Herzen, sowie des hl. Josef und andern Heiligen erlangte ich große Hilfe in schwerem Seelenleiden, besonders die Gnade, einen guten Seelenführer zu finden. Ich hatte mehrere hl. Messen lesen lassen und wiederholt den Betrag zur Taufe eines Heidentindes eingekickt.“ — „Dank dem hl. Josef für Genevuna von schwerer Krank-

heit! Da mir ärztliche Mittel nichts halfen, wandte ich mich an den großen Heiligen, versprach ein Missionsalmosen von 5 Mk., sowie Veröffentlichung im „Vergißmeinnicht“, und habe Hilfe gefunden.“ — „Innigen Dank dem göttl. Herzen Jesu, daß ich durch Fürbitte der lb. Muttergottes, sowie des hl. Josef und des Liebesjüngers Johannes Hilfe in einem schweren, 19jährigen Leiden gefunden. Lege aus Dank 100 Mk. für die Mission bei.“

„Meine Schwester war in den Ordensstand getreten. Kurz vor der Einkleidung erkrankte sie, sodaß wir befürchteten, sie würde zurücktreten müssen. Wir wandten uns mit dem Versprechen eines Missionsalmosens an die lb. Muttergottes, den hl. Josef und hl. Antonius und haben Erhörnung gefunden. Möge meine Schwester eine wahre Braut Christi werden.“ — „Innigen Dank dem hl. Josef für die gute Stellung, die mein Sohn bisher im Kriege hatte. Die beigefügten 25 Mk. sind für ein Heidentind „Andreas“ als herzliche Bitte zum hl. Josef, meinen Sohn froh und gesund aus dem Kriege heimzuführen zu lassen. Ich habe den hl. Josef noch nie um etwas gebeten, das er mir nicht gewährt hätte.“ — „Trotz längeren Suchens konnte ich immer keine passende Stelle finden. Ermuntert durch die vielen Gebetserhörungen im „Vergißmeinnicht“, betete ich vertrauensvoll zum hl. Josef und versprach im Erhörungsfalle, ein Drittel meines Monatsgehaltens als Almosen für die Mission. Schneller, als ich gehofft, bekam ich hierauf eine sehr gute Stelle und bin mit allem, was damit in Verbindung steht, überaus zufrieden, weshalb ich heute mein Versprechen mit Freuden erfülle und dem hl. Josef öffentlich meinen innigsten Dank ausspreche. Beiliegend der Betrag zu einer hl. Messe zu Ehren des hl. Josef und zum Troste der im Felde gefallenen Krieger, sowie zur Taufe eines Heidentindchens auf den Namen Maria Mlossia.“

„Unsere Tochter war, da uns eine männliche Arbeitskraft fehlte, mit zwei Pferden auf einem Acker mit Eggen beschäftigt. Auf dem Heimwege scheuten die Pferde und gingen durch. Eines der Tiere fiel rückwärts in die Egge und blieb fast eine Viertelstunde lang darin liegen, bis endlich Hilfe kam. Es hatte drei tiefe Löcher an den Hinterfüßen und namentlich ein Fuß war gräßlich anzuschauen; 14 Tage lang konnte es keinen Schritt gehen. Wir begannen eine 9tägige Andacht zu Ehren des hl. Josef und des hl. Antonius, wenn uns das wertvolle Pferd erhalten bliebe, und versprachen außerdem 2 Heidentinder zu kaufen. Unser Vertrauen wurde belohnt, die Wunden heilten und das Tier kann jetzt wieder ganz gut gehen. Der Tierarzt sagte, es sei ein halbes Wunder, daß es durchgekommen. Aus Dank schicken wir 60 Mk., teils für 2 Heidentinder „Josef und Antonius“, teils zu 2 hl. Messen zu Ehren des göttlichen Herzens Jesu. Zugleich bitten wir um Zusendung des geistl. Nothelferbüchleins. Der Rest diene zu einer hl. Messe für die armen Seelen.“

„Mein ältester Sohn hatte freiwillig für einen andern einen schweren Artillerieposten übernommen. Am 15. August 1917 erhielt er durch einen Granatplitter einen schweren Lungenschuß. Sein Leben war in hohem Grade gefährdet; am 11. September bekam er die letzte Delung, am 4. Oktober wurde er operiert, wobei aus dem Brustfell gegen zwei Liter Eiter entfernt wurden, und am 8. Oktober wurde ihm eine Rippe herausgenommen. Trotzdem sollte nochmals eine Operation vorgenommen werden; er schrieb, er werde das wohl nicht